



## Niederschrift

33. Plenarsitzung des Gemeinderates  
14. Dezember 2021, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

22.

## **Punkt 26 der Tagesordnung: Sanierungsgebiet Mühlburg (SSP); Aufhebung Sanierungsgebiet Vorlage: 2021/0967**

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Aufhebung der Satzung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets „SSP Mühlburg“ mit der als Anlage zur Vorlage beigefügten Aufhebungssatzung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Zustimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 26 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Planungsausschuss.

**Stadträtin Anlauf (GRÜNE):** Die langjährige Sanierung Mühlburgs war ein Erfolg, und da möchte ich schon ein paar Worte dazu sagen, weil, das war ja ein sehr langwieriger Prozess, länger als zehn Jahre, sehr aufwendig, und Mühlburg hat sich dadurch sehr positiv verändert. Das kann man wohl wirklich sagen, wie die Menschen miteinander umgehen, zum Teil auch also durch die neu geschaffenen Plätze. Da gibt es ein anderes Miteinander auf dem Fliederplatz, auch auf dem Lameyplatz. Da ist es gelungen, aus dem Lameyplatz tatsächlich einen Platz zu schaffen, das war ja nicht so einfach. Dann gibt es das neue Bürgerzentrum, sehr gut ausgebucht, sehr wichtig für die Bevölkerung. Insgesamt kann man sagen, dass die Identifikation mit dem Stadtteil deutlich größer geworden ist.

Also, wirklich Lob an die Verwaltung, das ist toll gelaufen unter guter Beteiligung der Bevölkerung und auch der Kinder. Ein Beispiel nur mit dem Fliederplatz. Ich habe mich immer gewundert, diese langen Bänke, wenn Sie die kennen, die sind ja irrsinnig lang, und fand das immer ein bisschen übertrieben, aber schon vor Corona wurde deutlich, dass die Bänke durchaus genutzt werden, und Corona hat noch mal erst recht deutlich gemacht, wie toll diese irrsinnig langen, ungewöhnlich langen Bänke sind, wo man in Ruhe da noch Eis essen konnte, auch im ersten Halbjahr 2021.

Zwei Punkte muss man aber trotzdem noch ansprechen, die den Straßenumbau betreffen. Der Umbau am Lameyplatz hat ja zu einer äußerst gefährlichen Situation erst mal geführt, also bezüglich des Fußgängerüberwegs, und dies wurde auch wirklich von vielen Bürger/innen kritisiert. Leider ist dann erst nach einem tödlichen Unfall noch mal die Stelle noch mal umgebaut worden. Also, da muss man einfach Lehre daraus ziehen. Und der andere Punkt, das andere Thema, ist der Umbau der kleineren Rheinstraße, also am Ende der kleinen Rheinstraße. Hier muss man sagen, also, ich würde meine Kinder da nie alleine langlaufen lassen. Da gibt es keinen Bürgersteig und Kinder springen ja nun mal hin und her, sollen sie ja auch, also die sind unberechenbar. Da fahren Autos teilweise schneller durch, und da hätte man den Mut haben müssen, die Autos zumindest mal auf einer Seite der Straße zu verbannen. Soweit dazu, insgesamt aber hat die Stadt hier gute Arbeit geleistet, danke.

**Stadträtin Wiedemann (CDU):** Zur Sanierung in Mühlburg brauchen wir eigentlich nicht viel zu sagen. In der Broschüre, die wir von der Verwaltung erhalten haben, ist alles dokumentiert in Vorher und Nachher. Mühlburg hat wirklich eine tolle Aufwertung erhalten. Natürlich geht es auch weiter, haben wir ja mitgekriegt, Weinbrennerstraße, Wichernstraße, auch dort wird städtebaulich sich vieles zum Positiven verändern, was natürlich auch eine lange Bauzeit nach sich zieht. Gerade diese Sanierung hat sich ja über fast 15 Jahre hingezogen und als die Hardtstraße und Hertzstraße umgebaut wurden, da gab es viele Probleme auch mit Geschäften, die sich dort befunden haben, die teilweise Umsatzeinbußen Richtung Null hatten, also die haben wirklich zu kämpfen gehabt. Die Straßen sind toll umgebaut worden, auch auf der Rheinstraße hat sich es jetzt mittlerweile eingebürgert, dass der breite Fahrradstreifen nicht für Kleinfahrzeuge zu nutzen ist, sondern nur für Radfahrer. Am Anfang haben nämlich die kleinen Autos immer gemeint, sie könnten da rechts dran vorbeifahren. Das hat sich verändert, und auch die Akzeptanz hat sich sehr erhöht.

Was ich gar nicht nachvollziehen kann, ist die Kritik an der Kleinen Rheinstraße, gerade dieses Stück, das meine Kollegin Frau Anlauf angesprochen hat. Dieses Stück ist absichtlich so gestaltet. Das gibt es in Knielingen, das gibt es Daxlanden, das gibt es in Durlach-Aue. Das sind Straßen, die eigentlich keinen Durchschnitt bieten für alle Verkehrsteilnehmer, und trotzdem wurde es gemacht. Es ist eine Einbahnstraße, es hat Poller in der Mitte. Da musst du als Radfahrer tatsächlich aufpassen, dass du nicht ins Schleudern kommst. Die Autos parken an den Häusern und Fußverkehr und Radverkehr und der eingeschränkte Autoverkehr können sich hier die Straße teilen, und das funktioniert auch ganz gut. Es gab bisher auch noch keine Unfälle dort und auch wenn Kinder dort rumspringen und so weiter, ist das alles ordentlich abgelaufen. Verena, ich verstehe deine Kritik einfach nicht.

Ansonsten müssen wir wirklich die Verwaltung sehr loben, dass hier alles zügig umgesetzt wurde, dieses Ganze, und was ganz besonders noch auffällig ist, die Quartiersentwicklung, das soziale Miteinander hat sich in Mühlburg doch sehr zum Positiven verändert, und es freut uns insgesamt, dass es so gekommen ist. Es wird natürlich noch vieles geben am Entenfang, bei der Post und so weiter, wenn sich da Erneuerungen ergeben. Also, ich denke, Mühlburg wird sich weiterhin aufwerten.

**Stadträtin Melchien (SPD):** In vielen Punkten kann ich mich meinen Vorrednerinnen anschließen in ihrer positiven Bewertung. Es ist richtig, zur formalen Aufhebung des Sanierungsgebiets müssen wir nicht reden, aber wir können, und uns fällt auch sehr viel dazu ein. Es ist auch be-

rechtigt, denn gerade das Beispiel Mühlburg zeigt, welche Chancen dieses Städtebauförderprogramm Soziale Stadt geboten hat. Zu den nachhaltigen, wirklich nachhaltigen, positiven Verbesserungen im Stadtteil wurde schon viel gesagt. Ich finde, gerade das Bürgerzentrum mit integrierter Stadtebibliothek ist hier natürlich unser Leuchtturm, aber es wurden auch ganz viele Projekte, Beschlüsse im Sinne der Kinder- und Jugendlichen umgesetzt in Mühlburg und dadurch auch wieder Konfliktfälle entschärft, die es zuvor gab. Ich denke da gerade an die Bolzplätze, bei denen wir wirklich Gutes für die Kinder erreicht haben.

Es gab unzählige Baumaßnahmen, Modernisierungen, die Umgestaltung der Rheinstraße ist wirklich das wohl mit Markanteste. Es war eine wahnsinnig lange Zeit. Seit 2009 durfte ich es als Stadträtin begleiten. Fast 8 Millionen Förderung spricht auch für sich. Wir haben hier richtig viel für Mühlburg erreicht. Ich fand besonders beeindruckend diese umfassende Bürgerbeteiligung. Ich werde es wirklich nicht vergessen, wie ich direkt zu Beginn dabei war und Kinder ihren Spielplatz mitgestaltet haben. Hier konnten Kinder mit der Spielleitplanung wirklich Akzente setzen, die davor weniger befragt wurden in solchen Prozessen. Das zum einen finde ich sehr beeindruckend und sehr positiv, was man da gesehen hatte, was Beteiligung auch Positives bewirken kann. Auf der anderen Seite konnte auch wirklich nachhaltig die Partizipation gesteigert werden. Es wirkt weiterhin positiv, meine Kolleginnen sind auf die Vernetzung im Quartier eingegangen, die wirklich ganz hervorragend ist. Offen ist sicher noch der Entenfang und dessen Umgestaltung. Das konnten wir jetzt nicht mehr in dem Programm abarbeiten. Hier haben wir noch Verbesserungspotenzial, aber auch daran sind wir ja als Stadt gemeinsam dran. Allen Beteiligten möchte ich danken für das große Engagement, insbesondere eben nicht nur der Verwaltung, der danken wir immer, aber auch den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die sich so stark hier engagiert haben für Mühlburg.

**Stadträtin Fenrich (AfD):** Als ich noch gearbeitet habe im Schwäbischen, hat man gesagt, „nix gsagt isch gnug globt“. Deswegen möchte ich mich, was das Positive anbelangt, eigentlich mal meinen Vorrednerinnen nur anschließen und nichts mehr dazu ausführen, aber dennoch habe ich zwei Punkte, und zwar habe ich von Bürgerseite erfahren, dass man dieses Areal Entenfang weiterhin doch im Auge behalten sollte. Es sind Befürchtungen da, dass es sich zu einem Alkohol-Hotspot entwickeln könnte. Also, es ist jetzt nicht nur im Bereich des Sanierungsgebietes, aber vielleicht von der Stadtverwaltungsseite aus, dass man das im Auge behält, insbesondere auch in der Neugestaltung des Postareals auf der gegenüberliegenden Seite. Dann noch ein Zweites, man glaubt es vielleicht nicht, aber ich sage das jetzt hier ganz offen und ehrlich. Mit mir sprechen auch LINKE- und GRÜNE-Wähler, und die wohnen zum Beispiel an der Kaiserallee bzw. zum Teil auch in der Rheinstraße, und die sagen mir, LINKE- wohlgemerkt und GRÜNE-Wähler, durch die Verengung der Fahrbahn und die Verbreiterung der Fahrradspur, wo also lässig zwei Lastenräder nebeneinander, gut nebeneinander fahren könnten, kommt es zu Rückstaus. Ich habe das selbst auch erfahren, und zwar nicht nur zur Rush Hour, sondern auch vorher, und diese Rückstaus, also in westlicher Richtung, führen dann dazu, dass der Querverkehr, ich rede jetzt zum Beispiel von der Nuitsstraße, wenn die Grün haben, dieser Querverkehr in der Nuitsstraße, dass die nicht über die Kreuzung kommen, weil es zugestellt ist von den Autos auf der Rheinstraße. Auch da würde ich vielleicht die Verwaltung bitten, das mal ins Auge zu nehmen, ob man eine Ampelschaltung vielleicht anders gestalten kann oder wie oder was. Also, es führt sicherlich zu Unmut bei der Bevölkerung. Das sollte man vielleicht da berücksichtigen, und ansonsten ist alles wunderbar.

**Stadtrat Wenzel (FW | FÜR):** Und da alles ganz wunderbar ist in Mühlburg, habe ich nur noch die Hoffnung, dass die gewonnenen Räume, die wirklich sehr schön geworden sind in der Rheinstraße, in der Lameystraße, mit Leben belebt werden, wenn die Pandemie mal rum ist, dass auch dort die Gewerbetreibenden diesen schönen Raum und auch die Bürger nutzen können. Ansonsten wird sich das ein oder andere in den nächsten Jahren wie am Entenfang auch noch zum Guten wenden.

**Der Vorsitzende:** Ja, vielen Dank, wir haben hier keine Bürgersprechstunde, sondern wir diskutieren über die Aufhebung des Sanierungsgebiets. Ich darf den Dank aller Beteiligten an die Verwaltung gerne noch mal weitergeben und unterstreichen, und ich habe zu dem Sanierungsgebiet in den letzten Jahren sicherlich ebenso viele positive wie negative Rückmeldungen bekommen, was auf die intensive Bürgerbeteiligung schließt. Dass am Ende jetzt alle so zufrieden sind, ist, glaube ich, ein schöner Abschluss, weil bei einem so dicht besiedelter Stadtteil etwas zu verändern, löst auch immer Konflikte wieder aus und hebt nicht nur Konflikte auf, und es gibt dann eben auch Interessen, die zurückstehen müssen, und das haben wir, glaube ich, alle ziemlich erlebt, aber die Richtung hat gestimmt und das Ziel ist gut.

Damit kommen wir zum Beschluss und ich bitte um Ihr Votum. – Das ist einstimmig, vielen Dank.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
5. Januar 2022